

Kleine Anfrage

der Fraktion der CDU/CSU

Stand der „Infrastruktur für Resilienz, Interkonnektivität und Sicherheit durch Satelliten“ (IRIS²)

Am 14. Februar 2023 hat das Europäische Parlament das Programm für sichere Konnektivität 2023 bis 2027 der EU mit dem Namen „Infrastruktur für Resilienz, Interkonnektivität und Sicherheit durch Satelliten“ (IRIS²)“ diskutiert und angenommen ([www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document/EPRS_AT_A\(2023\)739325](http://www.europarl.europa.eu/thinktank/de/document/EPRS_AT_A(2023)739325) und www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2023-0033_DE.pdf).

Mit dem Programm verfolgt die EU zum einen das Ziel der Bereitstellung einer sicheren Satellitenkommunikation. Diese soll eine abhörsichere, stabile Kommunikation in Krisenzeiten für die Nutzung durch Regierungen, Behörden, Polizei, Feuerwehr sowie den Katastrophenschutz gewährleisten. Zum anderen möchte das Programm Satelliteninternet für die Privatwirtschaft und für den privaten Gebrauch durch die Bürgerinnen und Bürger ermöglichen. Laut Presseberichten hat etwa die Automobilindustrie, beispielsweise für den Zweck des autonomen Fahrens, ein Interesse daran. Darüber hinaus soll es anderen Ländern außerhalb Europas, etwa in Afrika, ermöglicht werden, Kapazitäten von IRIS² buchen zu können. Die sichere Satellitenkommunikation soll priorisiert werden (background.tagesspiegel.de/cybersecurity/unabhaengige-satellitenkommunikation-fuer-europa; background.tagesspiegel.de/digitalisierung/eu-parlament-bringt-europaeisches-satelliteninternet-auf-den-weg).

Im Allgemeinen wird das EU-Programm IRIS² auch als Reaktion auf das erfolgreiche Projekt Starlink des privaten US-Unternehmens SpaceX gesehen. Starlink hat nicht nur für den kommerziellen Internetempfang in entfernten Gebieten eine große Bedeutung und ist inzwischen der weltweit größte Satellitenbetreiber („Von rund 8300 aktiven Satelliten im Weltraum, die alle Staaten und Firmen der Welt jemals dorthin geschossen haben, gehören inzwischen mehr als 4500 zu Musks Starlink-Verbund.“, www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/elon-musk-dominiert-mit-starlink-das-weltraum-internet-das-ist-auch-fuer-die-ukraine-riskant-a-1c0b011b-970a-43b2-b5e7-ae5923e6fe5c), sondern hat insbesondere für die moderne Kriegführung eine bis dahin nicht vorhergesehene Bedeutung erhalten (www.heise.de/news/Ukraine-Krieg-Satelliteninternet-Starlink-an-allen-Fronten-im-Einsatz-9300647.html).

Hinsichtlich des EU-Programms IRIS² wurde zwischenzeitlich bekannt, dass sich nur ein Konsortium, das den Zulassungskriterien des Teilnahmewettbewerbs der EU-Kommission gerecht wird, auf die Ausschreibung der EU-Kommission beworben hat (Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/9808). Die EU-Kommission hat dazu Mitte März 2024 die Optimierungsphase gestartet (siehe Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 1 bis 1g der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539). Dem letzten den Fragestellern bekannten Stand zufolge

werden die Gesamtkosten für die Konstellation seitens des Konsortiums auf rund 12 Mrd. Euro veranschlagt. Das wäre etwa doppelt so viel wie ursprünglich geplant (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/mehr-wirtschaft/eu-weltallprojekt-auf-der-kippe-wurde-die-regierung-ueber-den-tisch-gezogen-19747539.html). Bezüglich der bisherigen Beteiligung Deutschlands gab es mehrfach Kritik (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/mehr-wirtschaft/eu-weltallprojekt-auf-der-kippe-wurde-die-regierung-ueber-den-tisch-gezogen-19747539.html).

Hinsichtlich der Finanzierung geht aus der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539 mit Datum vom 24. Mai 2024 hervor, dass Deutschland als größter Beitragszahler im EU-Haushalt mit einer Beitragsquote von ca. 24 Prozent in dem Programmanteil, der nicht nach dem Geo-Return-Prinzip vergeben wird, mit einer Summe von rund 580 Mio. Euro den größten finanziellen Beitrag zum Aufbau der Satellitenkonstellation IRIS² leistet. Gleichzeitig trägt Deutschland im optionalen Beitragsprogramm der Europäischen Weltraumorganisation (ESA), in dem Aufträge nach dem Geo-Return-Prinzip vergeben werden, 133 Mio. Euro zum Aufbau der Satellitenkonstellation bei. Dieser Wert resultiert aus einer Absenkung des nationalen Beitrags über das ESA-Begleitprogramm um 46 Mio. Euro von vormals 179 Mio. Euro (siehe Antwort der Bundesregierung zu Frage 3 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/10953).

Mitte Mai 2024 hatten sich der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck und der zu diesem Zeitpunkt amtierende und für das Vorhaben zuständige französische EU-Industriekommissar Thierry Breton in Berlin getroffen, um nach Kritik seitens des Bundeswirtschaftsministers Dr. Robert Habeck an den Gesamtkosten und der Verteilung der Arbeitsanteile über das Projekt zu sprechen (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/mehr-wirtschaft/eu-weltallprojekt-auf-der-kippe-wurde-die-regierung-ueber-den-tisch-gezogen-19747539.html; www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html). Presseberichten zufolge hat es auf Basis dieser Kritik eine Verständigung gegeben, die noch im Laufe des Julis 2024 bekannt gegeben werden sollte (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html). Demnach sollen die Gesamtkosten weiterhin bei 12 Mrd. Euro liegen, die privatwirtschaftliche Finanzierungssäule des Programms aber mit 5 Mrd. Euro einen substanziellen Anteil der Mehrkosten tragen, während die staatlich getragenen Finanzierungspfeiler insgesamt nur 7 Mrd. Euro ausmachen (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html).

Am 17. Juli 2024 hat die Bundesregierung ihren Haushaltsentwurf 2025 sowie die Finanzplanung bis 2028 verabschiedet (www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/kabinettsitzungen/bundeskabinetts-ergebnis-e-2299404). Fraglich ist, wie viele Mittel 2025 und darüber hinaus von der Bundesregierung für IRIS² eingeplant sind.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Hat die EU-Kommission bezugnehmend auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 1 bis 1g der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539 nach Kenntnis der Bundesregierung die Optimierungsphase zum Angebot des Konsortiums inzwischen abgeschlossen?
 - a) Wenn ja, wann ist nach Kenntnis der Bundesregierung mit einem Abschluss des Vergabeverfahrens zu rechnen?
 - b) Wenn ja, auf welche Aspekte hin wird das Angebot nach Kenntnis der Bundesregierung ausgewertet und evaluiert?

- c) Wenn ja, umfasst das Angebot nach Kenntnis der Bundesregierung bereits alle Unterauftragnehmer, an die Aufträge durch das Konsortium zum Aufbau von IRIS² vergeben werden sollen?
 - d) Wenn das Best-and-final-offer nicht bereits alle Unterauftragnehmer, an die Aufträge durch das Konsortium zum Aufbau von IRIS² vergeben werden sollen, umfasst, in welchem Zeitraum sollen nach Kenntnis der Bundesregierung Angebote von Unterauftragnehmern durch das Konsortium eingeholt werden?
 - e) Wenn ja, umfasst das Angebot nach Kenntnis der Bundesregierung die Integration von technologischen Innovationen im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) in den Aufbau von IRIS²?
 - f) Wenn nein, bis zu welchem Zeitpunkt soll nach Kenntnis der Bundesregierung die Optimierungsphase abgeschlossen sein?
2. Kann die Bundesregierung die in der Presse berichteten Gesamtkosten von 12 Mrd. Euro (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html) bestätigen, und wenn nein, mit welchen Gesamtkosten für den Aufbau von IRIS² ist nach Kenntnis der Bundesregierung zu rechnen?
- a) Welche finanziellen Anteile leistet nach Kenntnis der Bundesregierung demnach die EU zur Umsetzung von IRIS² (bitte nach den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027 aufschlüsseln)?
 - b) Welche finanziellen Anteile sollen nach Kenntnis der Bundesregierung demnach aus den nationalen Beiträgen über das optionale ESA-Begleitprogramm zur Umsetzung von IRIS² geleistet werden (bitte nach den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027 aufschlüsseln)?
 - c) Welche finanziellen Anteile sollen nach Kenntnis der Bundesregierung demnach aus dem Budget der Europäischen Union zur Umsetzung von IRIS² geleistet werden (bitte nach den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027 aufschlüsseln)?
 - d) Welche finanziellen Anteile sollen nach Kenntnis der Bundesregierung demnach von der Privatwirtschaft geleistet werden?
 - e) Sollen nach Kenntnis der Bundesregierung die EU-Mitgliedstaaten auch Direktbeiträge für die Umsetzung von IRIS² leisten (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html), und wenn ja, in welcher Höhe (bitte nach den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027 aufschlüsseln)?
 - f) Wie viele Mittel hat die Bundesregierung in ihrem Haushaltsentwurf 2025 sowie in der Finanzplanung bis 2028 (www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/kabinettsitzungen/bundeskabinetts-ergebnisse-2299404) für die Umsetzung von IRIS² vorgesehen (bitte nach den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027 aufschlüsseln)?
3. Wie hoch werden nach Kenntnis der Bundesregierung die Betriebskosten für IRIS² pro Jahr sein?
4. Kann die Bundesregierung die in den in der Vorbemerkung der Fragesteller dargelegten Presseberichten genannte Verständigung zwischen Bundeswirtschaftsminister Dr. Robert Habeck und EU-Industriekommissar Thierry Breton (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html) bestätigen?
- a) Wenn ja, welche Verständigung wurde hinsichtlich der Gesamtkosten von IRIS² erzielt?

- b) Wenn ja, welche Verständigung wurde hinsichtlich der Verteilung von Arbeitspaketen unter den beteiligten Industrien und Unternehmen erzielt?
 - c) Wenn ja, welchen quantitativen Anteil an den Aufträgen von IRIS² sollen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Start-ups nach dem Willen der Bundesregierung nun konkret erreichen?
 - d) Wenn nein, gab es keine Verständigung?
 - e) Wenn nein, welche Verständigung hat die Bundesregierung dann mit der EU-Kommission erzielt?
5. Kann die Bundesregierung die Presseberichte (www.faz.net/aktuell/wirtschaft/so-will-die-eu-mit-elon-musk-im-weltall-konkurrieren-19847686.html) bestätigen, wonach deutsche Unternehmen stärker in den Aufbau der Satellitenkonstellation IRIS² eingebunden werden sollen?
- a) Wenn ja, um welche Unternehmen handelt es sich dabei?
 - b) Werden die bisherigen deutschen Unternehmen im erweiterten Core Team Teil des Konsortiums?
 - c) Wie soll garantiert werden, dass deutsche Unternehmen stärker einbezogen werden, wenn sie selbst nicht Teil des Konsortiums sind?
6. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellem Stand die finanzielle Beteiligung der Französischen Republik an IRIS² sowohl über die ESA als auch indirekt über die Europäische Kommission beziehungsweise den EU-Haushalt (bitte die konkrete Gesamtbeteiligungssumme sowie nach Jahren getrennt den ESA-Beitrag und indirekten Beitrag über die Europäische Kommission bzw. den EU-Haushalt in absoluten Zahlen auflisten)?
7. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung nach aktuellem Stand die finanzielle Beteiligung der Italienischen Republik an IRIS² sowohl über das ESA-Begleitprogramm als auch indirekt über die Europäische Kommission beziehungsweise den EU-Haushalt (bitte die Gesamtbeteiligungssumme sowie nach Jahren getrennt den ESA-Beitrag und indirekten Beitrag über die Europäische Kommission bzw. den EU-Haushalt in absoluten Zahlen auflisten)?
8. Welche finanziellen Anteile leisten nach Kenntnis der Bundesregierung die anderen EU-Mitgliedstaaten zur Umsetzung von IRIS² (bitte nach EU-Mitgliedstaaten aufschlüsseln)?
9. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung auch eine Beteiligung von Nicht-EU-Mitgliedstaaten an IRIS² geplant, und wenn ja, von welchen Staaten?
10. Ist nach Kenntnis der Bundesregierung unter Bezugnahme auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/10953 und auf die Antwort zu Frage 14 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539 das Auswahlverfahren zum GovSatCom Hub bereits abgeschlossen?
- a) Wenn ja, welche zwei der drei in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 14c der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539 genannten Bewerber wurden bezugnehmend auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 14a der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539 ausgewählt?
 - b) Wenn nein, wann ist der Abschluss des Auswahlverfahrens nach Kenntnis der Bundesregierung stattdessen geplant?

11. Welche konkreten Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus der Aussage des Bundeskanzlers Olaf Scholz vom 5. Juni 2024 im Rahmen der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung Berlin, wonach „[d]ie Fähigkeit, jederzeit auch im All handeln und Satelliten in Umlaufbahnen bringen zu können, [...] kommerziell, aber auch verteidigungspolitisch unerlässlich [ist]“ und wonach zudem verlässliche und innovative Kleinsysteme, um Satelliten ins All zu bringen, nötig seien (www.n-tv.de/politik/Neue-Eurofighter-fuer-die-Bundeswehr-Berlin-bestellt-bei-der-Ruestungsindustrie-Kampffjets-article24990814.html), u. a. im Hinblick auf die Errichtung von Startkapazitäten für Satellitensysteme, und inwiefern ist die Antwort des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zu der Frage 31 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/10953, wonach „[d]ie Bundesregierung [...] weiterhin keine Errichtung von Startplätzen im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland [plant] und [...] dementsprechende Aktivitäten Dritter nicht [fördert]“, damit in Einklang zu bringen?
12. Plant die Bundesregierung, die Bundeswehr am Aufbau von IRIS² zu beteiligen, und wenn ja, inwiefern?
13. Plant die Bundesregierung die Beteiligung der Bundeswehr an der Nutzung von IRIS², und wenn ja, inwiefern?
14. Plant die Bundesregierung, ein eigenes Satelliteninternet im Medium Earth Orbit (MEO) für die Bundeswehr aufzubauen, und wenn ja, welche Zeitlinie ist dafür geplant?
15. Plant die Bundesregierung, ein eigenes Satelliteninternet im Low Earth Orbit (LEO) für die Bundeswehr aufzubauen, und wenn ja, welche Zeitlinie ist dafür geplant?
16. Plant die Bundesregierung, auf die Europäische Kommission dahin gehend einzuwirken, dass beim Aufbau von IRIS² auch die potenzielle Nutzerperspektive der Bundeswehr von Beginn an berücksichtigt wird?
17. Plant die Bundesregierung, auf die Europäische Kommission dahin gehend einzuwirken, dass beim Aufbau von IRIS² auch die potenzielle Nutzerperspektive der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von Beginn an berücksichtigt wird?
18. Plant die Bundesregierung, auf die Europäische Kommission dahin gehend einzuwirken, dass beim Aufbau von IRIS² auch die potenzielle Nutzerperspektive von deutschen Unternehmen von Beginn an berücksichtigt wird?
19. Plant die Bundesregierung, auf die Europäische Kommission dahin gehend einzuwirken, dass beim Aufbau von IRIS² auch die potenzielle Nutzerperspektive von Bürgerinnen und Bürgern von Beginn an berücksichtigt wird?
20. Hat die Bundesregierung bezugnehmend auf ihre Antwort zu Frage 22 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/11539 den perspektivischen Nutzen von IRIS² für eine Nutzung entsprechender Dienste durch die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) inzwischen abschließend beurteilt, und sind die Konditionen und Voraussetzungen für einen Zugang inzwischen geklärt?
21. Plant die Bundesregierung, in ihrem nationalen NIS-2-Umsetzungsgesetz (NIS = Netzwerk- und Informationssicherheit) Satelliteninfrastrukturen zu berücksichtigen?

- a) Wenn ja, plant sie, das Bodensegment zu berücksichtigen?
- b) Wenn ja, plant sie, das Weltraumsegment zu berücksichtigen?
22. Plant die Bundesregierung, für die Nachrichtendienste des Bundes ein äquivalentes Projekt wie Starshield (www.zeit.de/digital/datenschutz/2024-03/starshield-us-militaer-spacex-satelliten-ueberwachung) aufzubauen, und wenn ja, ab wann, und wenn nein, warum nicht (bitte begründen)?
23. Wie viele Finanzmittel sind durch die Bundesregierung und den Haushaltsgesetzgeber im Jahr 2024 für die Bundeswehr zur Entwicklung von Fähigkeiten zur Verteidigung von Satelliten im Weltall vorgesehen – bezugnehmend auf die Äußerungen des Bundesministers der Verteidigung Boris Pistorius (www.deutschlandfunk.de/pistorius-fuer-staerkeres-engagement-der-bundeswehr-im-weltraum-108.html) und auf Berichte, denen zufolge sich Partnernationen auch auf künftige kriegerische Aktionen im Weltraum vorbereiten („Letzteres wird immer wichtiger, nachdem sich Militärs auf der ganzen Welt auf die künftige Kriegsführung mit Satelliten konzentrieren. Die USA haben bereits 1,5 Mrd. US-Dollar für das Überwachungsradarnetzwerk ‚Space Fence‘ ausgegeben, über das Objekte in einer erdnahen Umlaufbahn verfolgt werden können.“; www.rnd.de/panorama/aukus-sicherheitspakt-mit-ki-gegen-chinesische-u-boote-WK7QI2MIJ5EWDAUWQZSOOXKUMA.html)?)
24. Wie viele Finanzmittel sind durch die Bundesregierung in ihrem Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 für die Bundeswehr zur Entwicklung von Fähigkeiten zur Verteidigung von Satelliten im Weltall vorgesehen – bezugnehmend auf die Äußerungen des Bundesverteidigungsministers Boris Pistorius (www.deutschlandfunk.de/pistorius-fuer-staerkeres-engagement-der-bundeswehr-im-weltraum-108.html) und auf Berichte, denen zufolge sich Partnernationen auch auf künftige kriegerische Aktionen im Weltraum vorbereiten („Letzteres wird immer wichtiger, nachdem sich Militärs auf der ganzen Welt auf die künftige Kriegsführung mit Satelliten konzentrieren. Die USA haben bereits 1,5 Mrd. US-Dollar für das Überwachungsradarnetzwerk ‚Space Fence‘ ausgegeben, über das Objekte in einer erdnahen Umlaufbahn verfolgt werden können.“; www.rnd.de/panorama/aukus-sicherheitspakt-mit-ki-gegen-chinesische-u-boote-WK7QI2MIJ5EWDAUWQZSOOXKUMA.html)?)
25. Wie viele Finanzmittel sind durch die Bundesregierung in ihrer mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2026, 2027 und 2028 für die Bundeswehr zur Entwicklung von Fähigkeiten zur Verteidigung von Satelliten im Weltall vorgesehen – bezugnehmend auf die Äußerungen des Bundesverteidigungsministers Boris Pistorius (www.deutschlandfunk.de/pistorius-fuer-staerkeres-engagement-der-bundeswehr-im-weltraum-108.html) und auf Berichte, denen zufolge sich Partnernationen auch auf künftige kriegerische Aktionen im Weltraum vorbereiten („Letzteres wird immer wichtiger, nachdem sich Militärs auf der ganzen Welt auf die künftige Kriegsführung mit Satelliten konzentrieren. Die USA haben bereits 1,5 Mrd. US-Dollar für das Überwachungsradarnetzwerk ‚Space Fence‘ ausgegeben, über das Objekte in einer erdnahen Umlaufbahn verfolgt werden können.“; www.rnd.de/panorama/aukus-sicherheitspakt-mit-ki-gegen-chinesische-u-boote-WK7QI2MIJ5EWDAUWQZSOOXKUMA.html)?)
26. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Marktanteil von Galileo in der Europäischen Union, und wie hoch ist der Marktanteil von GPS (Global Positioning System) in der Europäischen Union (www.rnd.de/politik/wie-die-eu-mit-eigenen-satelliten-fuer-die-beste-navigation-der-welt-sorgt-FL5AYBY3QVHADBHNKFTNWZWHI.html)?)

27. Verwendet die Bundesregierung für ihre Bedarfe an Navigationsdiensten Galileo oder GPS, und wenn ja, wie hoch ist der Anteil von Galileo einerseits und GPS andererseits ungefähr?
28. Verwendet die Bundeswehr für ihre Bedarfe an Navigationsdiensten Galileo oder GPS, und wenn ja, wie hoch ist der Anteil von Galileo einerseits und GPS andererseits ungefähr?
29. Verwenden die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben für ihre Bedarfe an Navigationsdiensten Galileo oder GPS, und wenn ja, wie hoch ist ungefähr der Anteil von Galileo einerseits und GPS andererseits?
30. Kann die Bundesregierung bestätigen, dass Airbus und Thales Alenia einen Rückzug von ihrer Führungsrolle aus dem Konsortium von IRIS² mitgeteilt haben (www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/iris2-airbus-und-thales-wenden-sich-von-europas-starlink-konkurrenten-ab/100054884.html)?
31. Kann die Bundesregierung bestätigen, dass Airbus und Thales Alenia einen Rückzug aus dem Konsortium von IRIS² mitgeteilt haben (www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/iris2-airbus-und-thales-wenden-sich-von-europas-starlink-konkurrenten-ab/100054884.html)?
32. Welche Konsequenzen hätte nach Auffassung der Bundesregierung der Rückzug von Airbus und Thales Alenia aus dem Konsortium von IRIS² für das Projekt insgesamt (www.handelsblatt.com/technik/forschung-innovation/iris2-airbus-und-thales-wenden-sich-von-europas-starlink-konkurrenten-ab/100054884.html), und welches Unternehmen soll nach Auffassung der Bundesregierung bei einem Rückzug von Airbus die Trägersysteme für eine Verbringung der IRIS²-Satelliten bereitstellen?
33. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, ob die Europäische Kommission vor dem Hintergrund des laut Medienberichten von Airbus und Thales Alenia angekündigten Rückzugs aus dem Konsortium von IRIS² eine mögliche Neuausschreibung des IRIS² plant, und wenn ja, welche?
34. Erwägt die Bundesregierung, bei einem möglichen Scheitern von IRIS² national ein Satelliteninternet-Programm anzustoßen oder zu fördern, etwa für die Bundeswehr, für die Bundesregierung, für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben oder für die Nutzung durch die private Wirtschaft?

Berlin, den 30. Juli 2024

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion

